

RED-S

Relatives Energiedefizit im Sport

Nationales Präventionskonzept



Präambel

Die Arbeitsgruppe Sport & Gesundheit des Deutschen Alpenvereins bietet Trainer*innen und Athlet*innen umfassende Unterstützung in Fragen rund um die Themen Sportmedizin und Gesundheitsvorsorge im Wettkampfklettern. In dieser Rolle kommt der Arbeitsgruppe die Verantwortung zu, Prozesse zur Gesundheitsversorgung und Doping-Prävention in der IFSC und dem Deutschen Alpenverein zu überwachen, fachliche und ethische Standards zu entwickeln und den Akteuren auf nationaler Ebene (Verband, Trainer*innen und Athlet*innen, Betreuer*innen) fundierte Informationen und Entscheidungsgrundlagen bereitzustellen. Aus dieser Verantwortung heraus wurde das vorliegende RED-S-Präventionskonzept entwickelt und implementiert. Das Konzept erläutert die Hintergründe, Ziele und Maßnahmen zum Schutz der Athlet*innen im Kontext der aktualisierten IOC-Konsenserklärung, sowie der in 2023 und 2024 überarbeiteten Gesundheitsstatuten der IFSC. Während mehrere Präventionsmaßnahmen zum Schutz der Athlet*innen vor RED-S auf nationaler Ebene bereits seit längerer Zeit etabliert waren, wurden diese mit dem nationalen Präventionskonzept konsequent miteinander verknüpft und um wichtige Neuerungen ergänzt.



Nico Schlickum
Bundestrainer
Bildung & Wissenschaft



München, 2024

Präventionskonzept RED-S im Wettkampfklettern

Eine Initiative der Arbeitsgruppe Sport & Gesundheit des Deutschen Alpenvereins

"Wenn wir jedem Individuum das richtige Maß an Nahrung und Bewegung zukommen lassen könnten,
hätten wir den sichersten Weg zur Gesundheit gefunden."

(Hippokrates, ca. 460-377 v. Chr.)



Inhaltsverzeichnis

-  Ausgangslage
-  RED-s
-  Ziele
-  Bausteine
-  Evaluation



Ausgangslage



Ausgangslage 1/3



INTERNATIONAL
OLYMPIC
COMMITTEE



Das internationale olympische Komitee (IOC) veröffentlichte 2005 erstmalig das Consensus Statement und das „Position Stand“ Papier zur „Female Athlete Triad“ (FAT). Als FAT wurde zunächst die Kombination aus Essstörung, verändertem Menstruationszyklus und resultierenden Hormonstörungen und niedriger Knochendichte definiert. Seit 2007 gibt es ausreichende Evidenz und klinische Erfahrung, die zeigt, dass der ätiologische Faktor der relative Energiemangel ist (Bilanz zwischen Energieaufnahme und Energieverbrauch), der die Triade begünstigt. Das überarbeitete „IOC Consensus Statement“ von 2014 nahm die Erkenntnis auf, dass der relative Energiemangel im Sport (Relative Energy Deficiency in Sport „RED-S“) als Grundproblematik thematisiert wird, die auch männliche Athleten betrifft. Die letzte Überarbeitung in 2018 berücksichtigte darüber hinaus umfangreicheres Wissen über die Auswirkungen von RED-S auf verschiedene Aspekte der Gesundheit und die sportliche Leistung. Es betonte die vielfältigen körperlichen, metabolischen, hormonellen und psychologischen Auswirkungen von Energieungleichgewichten. Ergänzend wurden darin auch Möglichkeiten zum Screening von Anzeichen auf RED-S bereitgestellt und Richtlinien zur Überwachung der Energieverfügbarkeit, Körperzusammensetzung, Menstruationsfunktion, Knochengesundheit kommuniziert. Zuletzt wurde auch die Bedeutung einer multidisziplinären Betreuung herausgestellt, bei der Sportmediziner*innen, Ernährungsberater*innen, Psycholog*innen und Trainer*innen eng zusammenarbeiten.



Ausgangslage 2/3



Die IFSC (International Federation of Sport Climbing) arbeitet eng mit dem IOC zusammen und hat in Anlehnung an das IOC-Consensus-Statement zu RED-S in 2023 und 2024 ihre Richtlinien und Verfahren zur Gesundheitsvorsorge aktualisiert. Die neuen Richtlinien sehen die Ausstellung eines Gesundheitszertifikats auf Grundlage von medizinischen Basisdaten und Selbstauskünften der Athlet*innen vor. Die nationalen Verbände sind dazu angehalten potenziell gefährdete Athlet*innen zu identifizieren, medizinische Untersuchungen zu veranlassen und entsprechende Befunde an die IFSC zu übermitteln. Im Rahmen von offiziellen Wettkämpfen werden durch die IFSC zufällige Stichprobenkontrollen durchgeführt. Die dabei geltenden Grenzwerte für den BMI wurden herabgesetzt. Ergänzt wurden bei den Kontrollmessungen hingegen die Herzfrequenz und der orthostatische Blutdruck. Unterschreitet ein*e Athlet*in einen der Grenzwerte, so prüft eine unabhängige Kommission ob der nationale Verband durch die Bereitstellung der medizinischen Befunde eine fundierte Unbedenklichkeit nachweisen kann. Für den Fall, dass keine medizinischen Befunde vorliegen, behält sich die IFSC eine Schutz Sperre der betroffenen Athlet*innen vor.



Ausgangslage 3/3



Der Deutsche Alpenverein (DAV) ist sich seiner besonderen Verantwortung für einen nachhaltigen und gesunden Leistungssport bewusst und hat deshalb bereits im Jahr 2021 ein unabhängiges, multidisziplinäres Kompetenzteam aus den Fachbereichen Sportmedizin, Ernährungswissenschaft, Sportpsychologie, Physiotherapie und Sportwissenschaft gegründet, um eine optimale Betreuung der Athlet*innen und Beratung der Trainer*innen und Funktionsträger*innen sicherzustellen. Im Jahr 2022 wurden die sportmedizinischen Grunduntersuchungen (SMU) an das Sozialklinikum Bamberg zu Prof. Dr. med. Volker Schöffl zurückgeführt. Damit können Entwicklungen im Gesundheitszustand der Athlet*innen frühzeitig identifiziert und durch eine effiziente Kommunikation mit den Trainer*innen und Physiotherapeut*innen im Training und Wettkampf berücksichtigt werden. Darüber hinaus wurden weitere Instrumente etabliert, die eine frühzeitige Detektion von medizinischen Auffälligkeiten ermöglichen. Dazu zählen die disziplinspezifischen Leistungsdiagnostiken sowie Körpergewichtskontrollen bei nationalen Titelwettkämpfen und zentralen Lehrgangsmaßnahmen. Ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur Optimierung der medizinischen Betreuungsqualität wurde 2023 mit der Entwicklung eines eigenen RED-S-Präventionskonzepts erreicht. Während mehrere Präventionsmaßnahmen zum Schutz der Athlet*innen vor RED-S auf nationaler Ebene bereits seit längerer Zeit etabliert waren, wurden diese mit dem nationalen Präventionskonzept konsequent miteinander verknüpft und um wichtige Neuerungen ergänzt. Ab der Saison 2024 wird es darüber hinaus einen jährlichen Lehrgang zu interdisziplinären Unterstützungsleistungen für Athlet*innen ab dem NK1 geben.



RED-S

Relatives Energiedefizit im Sport

RED-S Prävention

Saul, D., Steinmetz, G.,
Lehmann, W., &
Schilling, A. aF. (2019).
Determinants for success
in climbing: A systematic
review. *Journal of
Exercise Science &
Fitness*, 17(3), 91–100.
<https://doi.org/https://doi.org/10.1016/j.jesf.2019.04.002>

Die Bedeutung der Körpermasse im Klettersport



Das Körpergewicht korreliert negativ mit der Kletterleistung (Saul et. al., 2019). Dieses Phänomen lässt sich aus mechanischer Perspektive leicht erklären. Im Klettersport gilt es, einen Körper über Kontaktflächen gegen die Schwerkraft zu bewegen. Je geringer die Masse des Körpers ist, desto weniger Kraft muss hierfür aufgebracht werden. Das Verhältnis zwischen der Kraft eines Kletterers und seinem Körpergewicht wird als **Relativkraft** bezeichnet. Zur Optimierung dieses Kraft-Masse-Verhältnisses, kann entweder die Kraft gesteigert und/ oder die Körpermasse reduziert werden. Die Steigerung der Muskelkraft ist in der Regel mit einer Querschnittszunahme der Muskulatur – und somit auch einem Massezuwachs assoziiert. Gleichzeitig zeigen Studien aus dem Kraftsport jedoch, dass der Zuwachs zwischen Muskelmasse und Kraft nicht proportional ist. Schwerere Athlet*innen können zwar höhere maximale Lasten bewegen, jedoch nicht im gleichen Verhältnis wie leichte Athlet*innen. Leichte Athlet*innen können relativ zu ihrem Körpergewicht stets höhere Lasten bewegen, als Athlet*innen in höheren Gewichtsklassen. Verschiedene Studien belegen, dass auch im Klettersport ein geringes Körpergewicht einen wesentlichen Erfolgsfaktor darstellt.

RED-S

Relatives Energiedefizit im Sport

Das RED-S beschreibt sämtliche pathophysiologischen Auswirkungen einer verminderten Energieverfügbarkeit bei weiblichen und männlichen Sportlern. Die Energieverfügbarkeit entspricht der Restenergiemenge, die dem Organismus pro kg fettfreier Masse (FFM) für die Aufrechterhaltung der restlichen Körperfunktionen zur Verfügung steht, nachdem der Energieaufwand für die Bewegung von der Energieaufnahme abgezogen wurde. Eine mangelnde Energieverfügbarkeit resultiert aus zu niedriger (un-)beabsichtigter Kalorienzufuhr, zu hohem Kalorienverbrauch oder deren Kombination. In Zahlen ausgedrückt wird eine Energieverfügbarkeit von mindestens 45 kcal/kg FFM pro Tag als adäquat und eine von < 30 kcal/kg FFM pro Tag als zu niedrig angesehen, um sämtliche Körperfunktionen aufrechtzuerhalten. Mit einer verminderten Energieverfügbarkeit wird eine Kaskade pathophysiologischer Anpassungsreaktionen in Gang gesetzt. Diese geschieht mit dem Ziel, untergeordnete Organsysteme auf „Sparflamme“ und das Fortschreiten der negativen Energiebilanz in Grenzen zu halten.



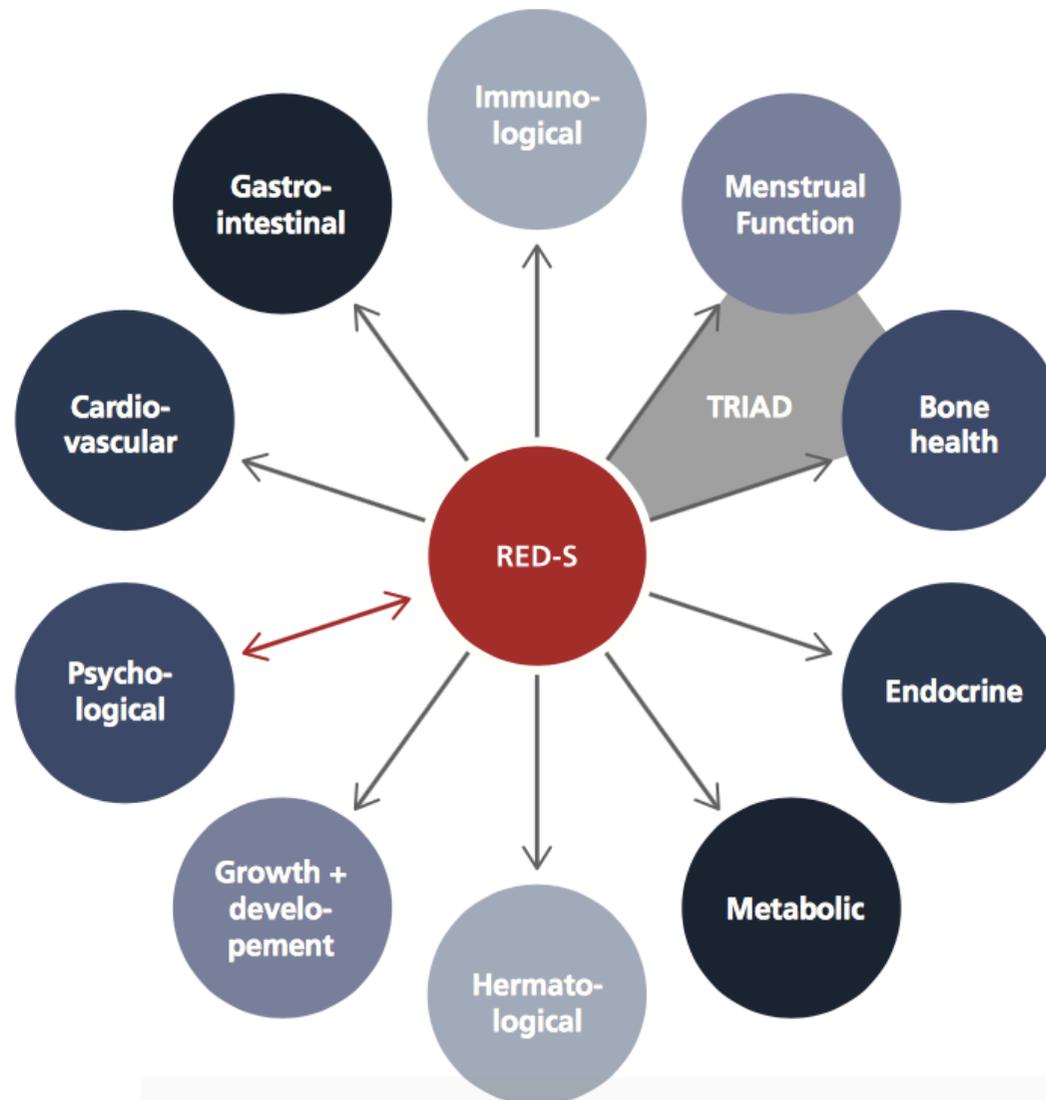
Baumgartner, S.
Management der „female
athlete triad“/RED-S. *J.
Gynäkol. Endocrinol. CH* **24**,
32–38 (2021).
<https://doi.org/10.1007/s41975-021-00179-y>



RED-S

Auswirkungen
auf die Funktions-
systeme des
Körpers

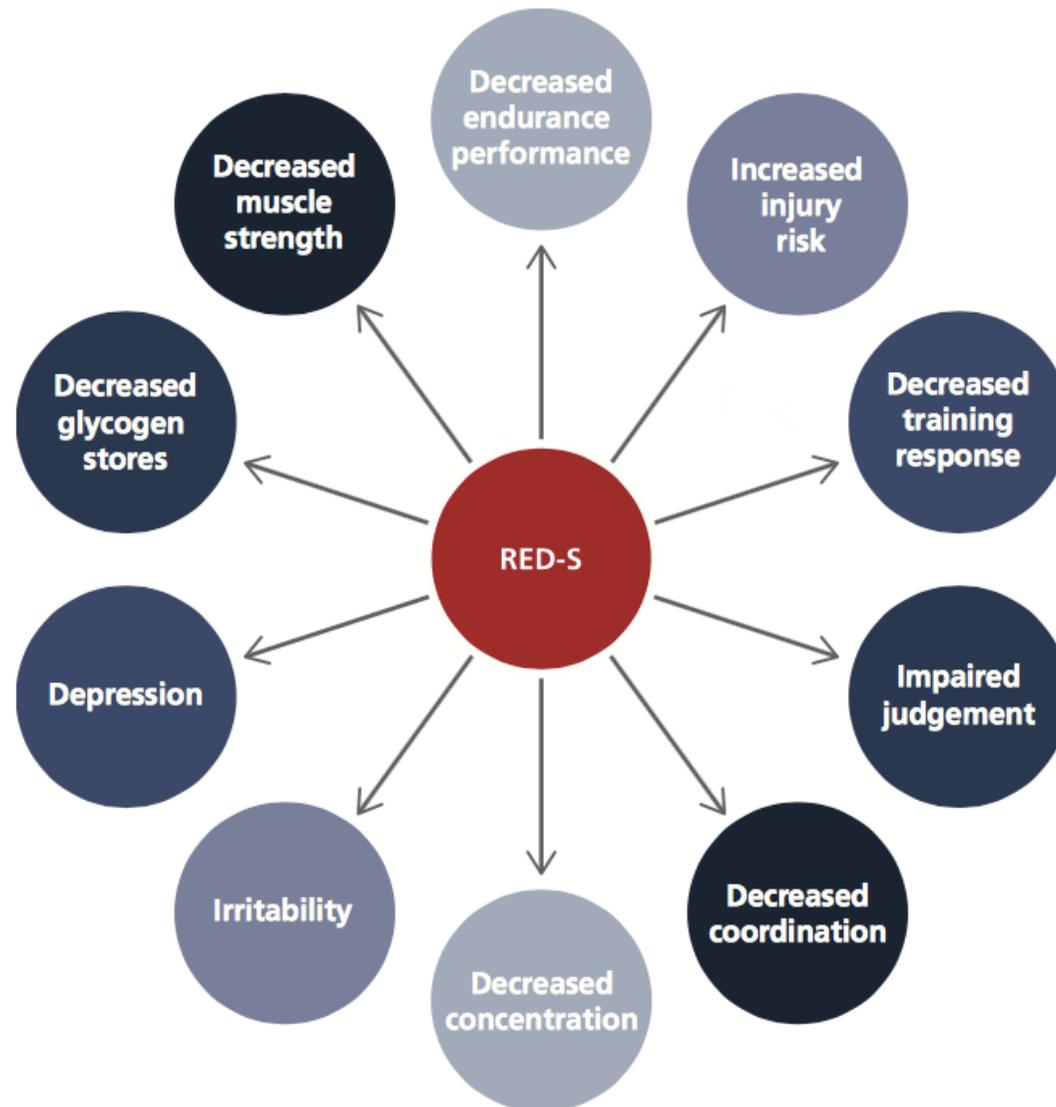
Mountjoy M, Sundgot-
Borgen J, Burke L, *et al*
The IOC relative energy
deficiency in sport
clinical assessment tool
(RED-S CAT)
*British Journal of Sports
Medicine* 2015;**49**:1354



RED-S

Auswirkungen
auf die sportliche
Leistungsfähigkeit

Mountjoy M, Sundgot-Borgen J, Burke L, *et al*
The IOC relative energy deficiency in sport
clinical assessment tool
(RED-S CAT)
*British Journal of Sports
Medicine* 2015;**49**:1354



RED-S

im Klettersport

Joubert LM, Gonzalez GB, Larson AJ. Prevalence of Disordered Eating Among International Sport Lead Rock Climbers. Front Sports Act Living. 2020 Jul 24;2:86. doi: 10.3389/fspor.2020.00086.

Prävalenz in gewichtsabhängigen Sportarten



Insbesondere Athlet*innen in körperbetonten Sportarten sind gefährdet einen riskanten Umgang mit der Nahrungsaufnahme und folglich RED-S zu entwickeln. Dazu gehören Sportarten mit einem Schwerpunkt auf Ästhetik und Erscheinung (z. B. Kunstturnen, Ballett, Eiskunstlaufen, Synchronschwimmen), Ausdauersportarten (Laufen, Radfahren, Orientierungslauf und Langlauf) und **gewichtsabhängige Sportarten** (Leichtathletik, **Klettern**, Rudern und Kampfsport). Die Prävalenz für eine verminderte Energieverfügbarkeit wird über beide Geschlechter verteilt und abhängig von der jeweiligen Sportart auf 22–58 % geschätzt. Untersuchungen unter internationalen Klettersportler/innen ergaben darüber hinaus eine Prävalenz von Essstörungen von 6,5% bei männlichen Sportlern respektive 16,5% bei weiblichen Sportlerinnen.

RED-S

Warnzeichen

Wie lässt sich RED-S erkennen?

Die Herausforderung für Trainer*innen, Eltern und Betreuer*innen besteht darin, dass eine verminderte Energieverfügbarkeit keine unmittelbaren Symptome hervorruft. Die negative Energiebilanz induziert fließend metabolische Adaptionen, die bei längerem Fortbestehen körperliche und psychische Erkrankungen verursachen können. Folgende Symptome können (häufig auch in Kombination) auftreten:

- vorzeitige Ermüdung und eine verminderte Leistungsfähigkeit
- wiederholt auftretende muskuläre Probleme und Erkrankungen (auch der oberen Atemwege)
- Magen-Darm-Probleme
- Gewichtsverlust
- Stimmungsschwankungen und Depressionen



Ziele



Ziele

des Präventionskonzepts RED-S

1. Kein*e Athlet*in in den Kaderstrukturen des Deutschen Alpenvereins erreicht einen Zustand mangelnder Energieverfügbarkeit im Sinne von RED-S.
2. Kein*e Athlet*in unterschreitet im Rahmen von Gewichtskontrollen bei offiziellen Wettkämpfen die alters- und geschlechterspezifische, kritische BMI-Grenze.
3. Athlet*innen, die in den DAV-Wettkampfstrukturen sozialisiert werden, verfügen über weitreichende Ernährungskompetenzen und können ihre Ernährung adäquat an die spezifischen Bedürfnisse in Training und Wettkampf anpassen.
4. Athlet*innen können in einer vertrauensvollen Atmosphäre und in einem geschützten Rahmen über persönliche, gesundheitliche Sorgen und Probleme sprechen. Sie nehmen die Präventionsmaßnahmen des DAV als Unterstützung in ihrer Leistungsentwicklung wahr.



Das vorliegende Konzept soll dazu beitragen einen gesunden Leistungssport im Deutschen Alpenverein zu fördern und die Athlet*innen vor den Risiken einer mangelnden Energieverfügbarkeit zu schützen. Der DAV erachtet das Konzept als erfolgreich umgesetzt, wenn folgende Ziele erreicht werden:





Bausteine

Bausteine

des Präventionskonzeptes RED-S im Deutschen Alpenverein e.V.



Die Bausteine der Präventionsarbeit im Deutschen Alpenverein basieren auf den international publizierten Empfehlungen zur Entwicklung solider Primär- und Sekundärpräventionskonzepte (Baumgartner, 2021; Briggs et al., 2020; Mountjoy et al., 2015).



Baustein 1

Aufklärung und Sensibilisierung von Trainer*innen, Routenbauer*innen, Athlet*innen & Eltern

- Alle Athlet*innen, die in Verantwortung des Bundesverbandes stehen (ab NK1) erhalten im Rahmen von Lehrgangsmaßnahmen fundierte Schulungen zum Thema Ernährungslehre, Körpergewichtsmanagement und RED-S.
- Die Ernährungskompetenz der Athlet*innen in den Nachwuchskadern der Landesverbände soll durch einen progressiven Lehrplan praxisnah entwickelt werden. Für die Entwicklung eines entsprechenden Curriculums arbeitet der Bundesverband mit externen Referent*innen zusammen.
- Im Rahmen von nationalen Titelwettkämpfen werden Handouts zur Bedeutung von gesunder Ernährung und RED-S im Klettersport ausgeteilt.
- Die Unterrichtseinheiten zum Thema „Ernährungslehre“ in der Trainer- und Routenbauausbildung im Leistungssport werden überarbeitet, ergänzt und durch Schulungen der Bundeslehrtrainer*innen forciert.
- Trainer*innen, Betreuer*innen und Eltern sollen zukünftig mithilfe eines E-Learning-Moduls umfassend über das Thema RED-S und Frühwarnsignale aufgeklärt werden.



Baustein 2

Frühzeitige Detektion von Athlet*innen mit niedrigem Energiestatus

- Die **jährlichen medizinischen Vorsorgeuntersuchungen** dienen als ein zentrales Element zur frühzeitigen Identifikation von gesundheitlichen Auffälligkeiten jeder Art. Sie werden für alle Athlet*innen der DAV-Kader NK1, DAV, PK und OK grundsätzlich am sportmedizinischen Stützpunkt des DAV bei Prof. Dr. Volker Schöffl in Bamberg durchgeführt. Im Ausnahmefall können Athlet*innen beantragen die medizinische Untersuchung auch bei einem Arzt des sportmedizinischen Netzwerks des DAV absolvieren. Athlet*innen, die an den Olympischen Spielen / World- bzw. European Games teilnehmen oder hierfür auf der Long-List geführt werden, müssen darüber hinaus eine Untersuchung an einem DOSB-zertifizierten Untersuchungszentrum absolvieren.
- Ein **BMI-Monitoring** für Athlet*innen der Bundeskader (ab NK1) erfolgt neben den sportmedizinischen Grunduntersuchungen auch im Rahmen von nationalen Wettkämpfen, der komplexen Leistungsdiagnostik und während zentraler Lehrgangsmaßnahmen.
- Alle Bundestrainer*innen und Betreuer*innen achten sensibel auf etwaige **Frühwarnzeichen von niedrigem Energiestatus** oder Essstörungen. Zunächst soll im Sinne einer Vertrauenskultur das Gespräch mit den Athlet*innen gesucht werden. Im Bedarfsfall stehen den Trainer*innen und Athlet*innen unabhängige Vertrauenspersonen zur Seite. Diese tragen die entsprechenden Fälle anonymisiert an die nationale Arbeitsgruppe Sport und Gesundheit heran, um dort mit den jeweiligen Fachspezialisten die Notwendigkeit einer näheren Abklärung abzustimmen.



Baustein 2

Frühzeitige Detektion bei nationalen Wettkämpfen

- Die Durchführung des BMI-Monitoring erfolgt ab der Saison 2024 zunächst ausschließlich im Rahmen von Deutschen Meisterschaften. Für die Durchführung des **BMI-Monitoring im Rahmen von nationalen Wettkämpfen** ist das jeweilige Organisationskomitee verantwortlich. Eine entsprechende Anpassung im Regelwerk und in der Sportordnung wurde vorgenommen.
- Da das BMI-Monitoring die Erfassung des Körpergewichts der Athlet*innen beinhaltet, sind Messungen unter besonderer Achtung der **Intimsphäre der Athlet*innen** durchzuführen. Hierzu gehören adäquate Räumlichkeiten und ein Sichtschutz. Im Idealfall kommen Körperwaagen zum Einsatz, deren Display sich entkoppeln lässt (Omron Körper-Analyse-Waage). So kann sichergestellt werden, dass die persönlichen Daten ausschließlich von dem/der Athlet*in und der Testperson eingesehen werden können. Entsprechendes Gerät stellt die DAV Leistungssport gGmbH zur Verfügung.
- Eine Testperson muss nicht zwingend medizinisch geschultes Fachpersonal sein. Auch DAV Officials dürfen BMI-Kontrollen vornehmen. Sie müssen jedoch zuvor durch ein Mitglied der AG Sport & Gesundheit geschult werden. Eine entsprechende Instruktion darf online erfolgen.
- Das **BMI-Monitoring erfolgt am Wettkampftag vor der Qualifikation**. Ein*e Athlet*in, welche*r die kritische BMI-Grenze unterschreitet, darf den Wettkampf zu Ende bringen, jedoch anschließend solange nicht an weiteren offiziellen Wettämpfen teilnehmen, bis eine medizinische Unbedenklichkeit nachgewiesen wurde. Dafür erhalten die betroffenen Athlet*innen eine schriftliche Aufklärung über die notwendige medizinischen Abklärung.



Regelungen zum Ablauf des BMI-Monitoring bei nationalen Wettkämpfen

Kritische BMI-Grenzen

Damen

ab 18 Jahren: <18,0

16/17 Jahre: <17,5

Herren

ab 18 Jahren: < 18,5

16/17 Jahre: <18,0

2



Baustein 2

Frühzeitige Detektion durch bundeseinheitliche Screening-Maßnahmen in den Landesverbänden

Die Gesundheitsfürsorge der Athlet*innen obliegt auch den jeweils zuständigen Funktionseinheiten des Deutschen Alpenvereins. Der Bundesverband ist dabei verantwortlich für die Betreuung der Kaderathlet*innen ab dem NK1. Die Gesundheitsfürsorge und Prävention von RED-S von Athlet*innen der Landeskader und des NK2 obliegt den jeweiligen Landesverbänden.

Der Deutsche Alpenverein empfiehlt daher auf Landesebene Ansprechpartner für Gesundheitsfragen zu benennen. Entsprechende Personen, sollten nicht direkt in Nominierungsprozesse der Athlet*innen eingebunden sein und unabhängig agieren können. Primäre Aufgaben liegen in der Koordination der sportmedizinischen Grunduntersuchung, der Organisation von Schulungen zum Thema Ernährungslehre, sowie das Monitoring von Athlet*innen. Für das quartalsmäßige Monitoring der Nachwuchssportler*innen ab der Jugend C wird die Erhebung folgender Parameter empfohlen:

- **BMI / MI**
- **APHV**



Empfehlungen für die Umsetzung auf Landesverbands-Ebene

BMI

Beschreibt das Verhältnis des Körpergewichts zur Körpergröße

MI

Mass-Index (für Minderjährige) beschreibt das Verhältnis des Körpergewichts zur Sitzhöhe. Das Maß berücksichtigt den puberalen Wachstumsschub, in dem die Körpergröße stärker als das Körpergewicht zunimmt.

APHV

Beschreibt das Alter des puberalen Wachstumsschubes. Es lässt sich zuverlässig über die Körpergröße, die Sitzhöhe und das Körpergewicht bestimmen.

2



Baustein 3

Unterstützung und Schutz betroffener Athlet*innen

- Für alle Athlet*innen mit offiziellem Kaderstatus (ab NK1) gilt:

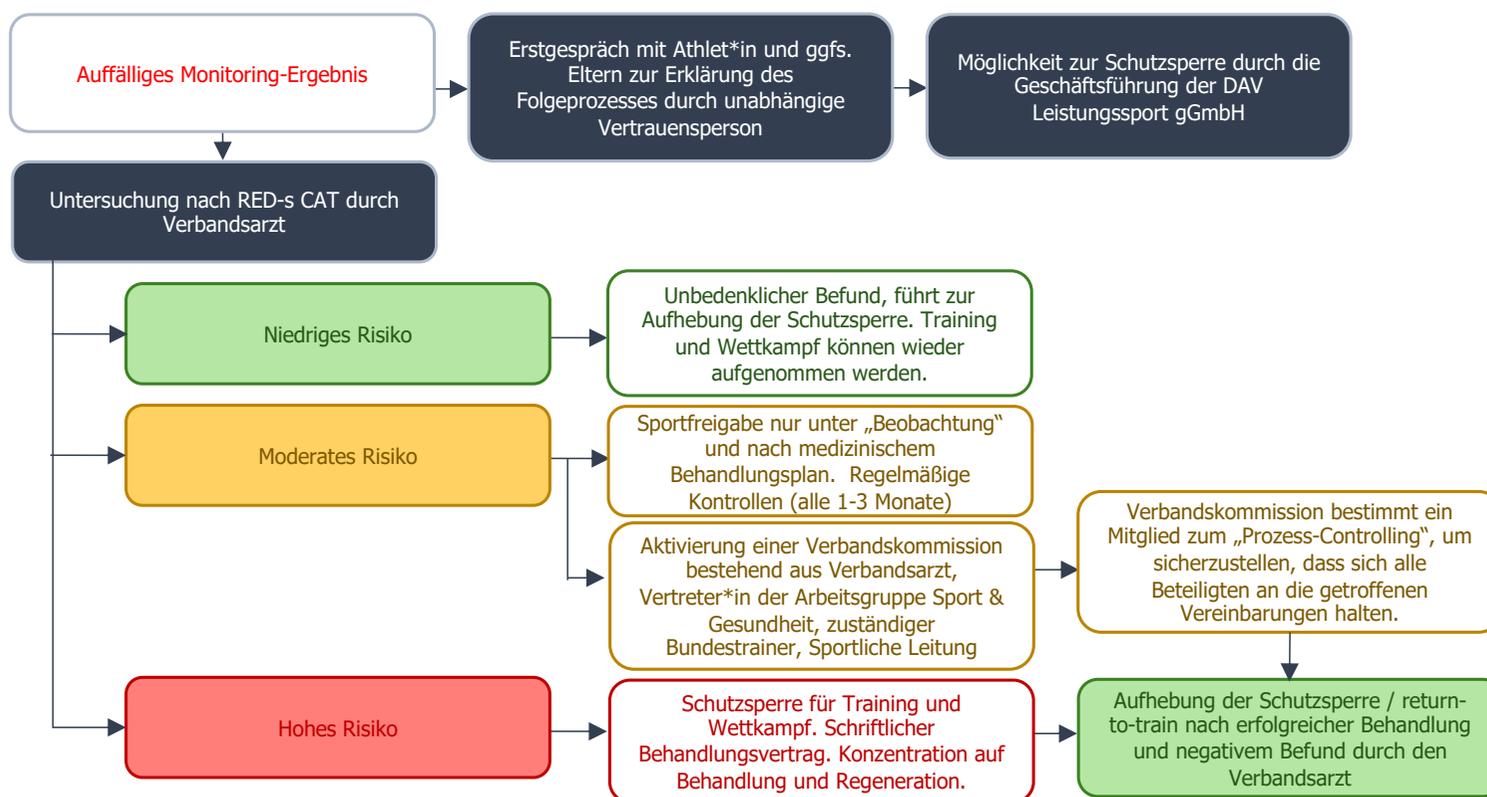


- Für alle beteiligten Akteure gilt eine strenge Verschwiegenheitspflicht zum Schutz des/der betroffenen Athlet*in.
- Alle Maßnahmen verfolgen das Ziel bestmögliche individuelle Unterstützungsleistungen initiieren zu können. Eine Schutzsperre ist keinesfalls eine Bestrafung oder die einzige Reaktion auf einen auffälligen Befund. Der Verband ist bestrebt Schutzsperren schnellstmöglich möglich aufzuheben, wenn die Unterstützungsleistungen greifen und eine medizinische Unbedenklichkeit vorliegt.



Baustein 3

Verbandsinterner Prozess im Falle auffälliger Monitoring-Ergebnisse



Baustein 4

Stärkung der Vertrauenskultur zwischen allen Beteiligten

Der Deutsche Alpenverein und alle seine Mitglieder stehen für einen gesunden Leistungssport ein. Dazu zählt, dass die Gesundheit der Athlet*innen als zentrale Leistungsvoraussetzung geachtet wird. **Die langfristige Gesunderhaltung der Athlet*innen steht grundsätzlich vor kurzfristigen Wettkampferfolgen.** Diese Vertrauenskultur impliziert, dass ein*e betroffene*r Athlet*in darauf vertrauen kann, dass sich eine notwendige Auszeit zur Konzentration auf die gesundheitlichen Bedürfnisse nicht negativ auf die Leistungssport-Förderung auswirken. Aus diesem Grund gilt eine RED-S-Diagnose immer als Argument für einen „Verletzten-Status“, der im Folgejahr zur Nominierung herangezogen werden kann. Voraussetzung hierfür ist eine aktive Mitarbeit des/der betroffenen Athlet*in im Rehabilitationsprozess. Im Gegenzug erwartet der Verband ein klares Commitment der Athlet*innen zur aktiven Unterstützung der Präventionsarbeit des DAV.

Darüber hinaus verpflichten sich alle Akteure im Leistungssport grundsätzlich zu einem vertrauensvollen, sensiblen und respektvollen Umgang miteinander und zum Thema Essstörungen im Besonderen. Alle Beteiligten im Leistungssport und insbesondere die verantwortlichen Akteure erkennen es als Ihre Verantwortung eine authentischen Vertrauenskultur zu etablieren und aktiv für diese einzustehen.





Evaluation

Evaluation des Präventionskonzepts

- Jährliche Überprüfung der Ziele durch die AG Sport & Gesundheit jeweils bis zur Saisonabschluss-Evaluation (Klausurtagung)
- Langfristige Dokumentation sämtlicher Fälle von RED-S am sportmedizinischen Stützpunkt bei Prof. Schöffl in Bamberg.
- Jährliche Befragung der Athlet*innen-Vertreter*innen zur Akzeptanz der Präventionsmaßnahmen durch die AG Sport & Gesundheit
- Einbindung und Publikation der Evaluationsergebnisse im Jahresabschlussbericht der AG Sport & Gesundheit

Kontakt

Nico Schlickum

Bundestrainer für Bildung & Wissenschaft

Mitglied der Health and Safeguarding Commission des Europe Continental Council der IFSC

Koordination nationale AG Sport & Gesundheit

DAV Leistungssport gGmbH.

Bundesgeschäftsstelle

Anni-Albers-Straße 7

D-80807 München

Tel.: +49 (0) 89 14003 575

Mobil: +49 (0) 174 182 7954

E-Mail: nico.schlickum@alpenverein.de